

Bericht über die Japanreise des BLJOs im Sommer 2016



Wie alle Jahre trafen sich 90 Mitglieder des Bayerischen Landesjugendorchesters (BLJO) zur Sommerarbeitsphase im südtiroler Städtchen Eppan in der Nähe von Bozen. Die gemeinsame Anreise mit zwei Bussen erfolgte von Nürnberg über München und den Rastplatz Irschenberg am 25. Juli. Bei den 90 jungen Musikern waren acht Gäste der privaten japanischen Musikhochschule aus Tokio dabei. Mit diesem Tokio College of Music (TCoM) gibt es seit 2014 eine Kooperation, die den regelmäßigen Besuch von japanischen Musikstudenten (nur Streicher) im Bayerischen Landesjugendorchester beschreibt. Durch diese Kooperation wurde die Idee quasi eines Gegenbesuches des BLJO nach Japan geboren.

Im Wechsel von Gruppen – und Tuttiproben wurde folgendes Programm erarbeitet:

- Tōru Takemitsu: Requiem für Streicher
- Peter I. Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur op. 35
- Antonín Dvorák: Sinfonie Nr. 7 d-moll op. 70

Dirigent: Nicolas Rauss

Solistin für die beiden Konzerte in Europa: Jehye Lee, *Violine*

Solist für die japanischen Konzerte: Ryosuke Suho, *Violine*

Konzerte:

30. Juli 2016: Eppan/Südtirol, Kulturhaus – 20 Uhr: Dozentenkonzert *
2. August 2016: Eppan/Südtirol, Kulturhaus – 20 Uhr
3. August 2016: Toblach/Südtirol, Mahlersaal – 18 Uhr
7. August 2016: Hiroshima, Friedenspark – 19 Uhr
9. August 2016: Kyoto, Kiyomizu-dera – 20:15 Uhr
12. August 2016: Yokohama, Kenmin Hall – 19 Uhr
13. August 2016: Tokyo, Gyoko Strasse – 19 Uhr

Am Folgetag des Konzertes in Toblach fuhr das gesamte Ensemble mit sechs Betreuern zum Flughafen München, um von dort in zwei Gruppen mit der Lufthansa nach Japan zu fliegen. Bis auf Celli, Kontrabässe und Pauken konnte jeder Musiker sein Instrument als Handgepäck mit in das Flugzeug nehmen. Die großen Instrumente wurden dem BLJO vor Ort durch TCoM gestellt. Für die Dauer des Japan Aufenthaltes wurden diese großen Instrumente der deutschen Musiker in der Geschäftsstelle in Regensburg zwischengelagert.

Durch die Zeitverschiebung von 7 Stunden fiel die Ankunft bereits auf den 5. August.

Im Flughafen Haneda/Tokio konnte das gesamte Ensemble mit einer Maschine nach Hiroshima weiterfliegen. Von da ab wurde das Orchester ständig von drei Dolmetscherinnen betreut und begleitet.

Alle Musiker mit den Betreuern wurden in einem Hotel außerhalb Hiroshimas (Hotel Greenpia Setouchi in Kure) untergebracht und konnten dort die nächsten drei Nächte bleiben. Alle Transfers fanden mit drei Bussen statt, in denen jeweils eine der drei Dolmetscherinnen saß.

* Schumann Klavierquartett und Schubert's „Forelle“

Am nächsten Tag (6. August) besuchten wir gemeinsam die Insel Miyajima und besichtigten die Tempelanlage Miyamijaguchi. Nachmittags fand die erste Probe in Japan statt. Dabei traf das Orchester auf den japanischen Solisten Ryosuke Suho. Weil das erste Konzert in Hiroshima open-air stattfand, musste die Probe in einen Saal verlegt werden, weil ein Proben in der großen Sommerhitze unter freiem Himmel nicht machbar gewesen wäre. Die Temperaturen bewegten sich während unseres gesamten Aufenthaltes zwischen 30 und 35° bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit.

Abends gab es eine Welcome-Party, die uns durch regionale Musik- und Tanzgruppen mit traditioneller japanischer Kultur vertraut machten. Im Gegenzug spielten die Blechbläser des BLJO in bayerischen Lederhosen Blasmusik. Eine erste sehr lebendige Begegnung der beiden unterschiedlichen Kulturen.

7.8. Konzert Hiroshima

Vormittags Besichtigung des Hiroshima-Friedensparks. Am Vortag, den 6. August jährte sich zum 71. Male der Atombombenabwurf der Amerikaner auf Hiroshima. So war alles noch festlich geschmückt, viele Blumen, Kränze etc..

Nachmittags dann Probe an dem Platz, an dem das Konzert abends stattfand. Eine beeindruckende Kulisse: vor dem „Atomic Bomb Dome“, einem Haus, das 1915 erbaut wurde und nach dem 6. August 1945 so unverändert als Mahnmal stehen gelassen wurde.

Das Konzert selbst begann noch bei letztem Tageslicht und statt der geplanten Zeit (19 Uhr) fast eine halbe Stunde später, weil die Instrumente noch nicht aus der Probenhalle zum Konzertort gebracht waren. Es wurden kurze Reden gehalten, im Besonderen vom Bürgermeister der Stadt, der auf die Wichtigkeit hinwies, dass sich die Jugend weltweit friedlich über die Musik verbindet. Bald danach wurde illuminiert. Vor allem, um Effekte zu erzeugen, weniger, um den Musikern ideale Bedingungen zu stellen. Ebenso war die Mikrophonierung leider recht unprofessionell, was dem Gesamteindruck doch abträglich war. Und trotzdem: beeindruckend!

Nach dem Konzert wurden alle zum Essen gefahren, anschließend zurück ins Hotel.

8.8. Reise nach Kyoto

Früh aufstehen und mit den Bussen zum Bahnhof Hiroshima, um von dort mit dem japanischen Schnellzug ‚Shinkansen‘ nach Kyoto zu fahren. Die großen Instrumente und das Gepäck wurden separat mit einem Lkw dorthin gebracht.

Nach Ankunft, Zimmerbelegung in einer Jugendherberge und Mittagessen besichtigte die gesamte Gruppe den ‚Goldenen Tempel‘. Abends wurde dann bis kurz vor Mitternacht geprobt.

9.8. Konzert in Kyoto

Nach freiem Vormittag (Duschverbot...) und dem Mittagessen fuhr das Orchester zum Kyomizu-Tempel. Ein Touristenmekka – zu Recht. Tolle große Tempelanlage mit vielen interessanten Anlagen. Besichtigung derer sowie der umgebenden Strassen mit mächtig vielen Souvenirlädchen war möglich (Schorr Michi und seine Scherben).

Das Konzert auf dem Vorbau/Balkon des Tempels um 20:15 Uhr war mit das schönste Erlebnis der Reise, was die Konzertatmosphäre betrifft. Allerdings war auch hier das technische Equipment zur Präsentation des Orchesters in keinsten Weise dem gesamten Aufwand angemessen. Umfänglich dagegen die Effektscheinwerfer mit Wechselfarben....

Nach dem Konzert Sushi und andere Leckereien in einem Kyotoer Restaurant, anschließend Transfer in die JuHe.

10.08. Reise nach Yokohama in der Präfektur Kanagawa nahe Tokio

10:00 Pünktliche Abfahrt zu einer Textil- bzw. Seidenfabrik in Kyoto.

Dort gab es eine KimonoShow, verschiedene Sachen zu kaufen und man konnte die Herstellung von Seide kennenlernen.

12:00 europäisches 5 Gängemenü in einem edlem Restaurant (winkende Bedienungen).

15:30 : Abfahrt mit Shinkansen nach Yokohama. Diesmal wurden im Zug die verdrehbaren Sitzreihen entdeckt und zur großen Freude der Kartenspieler genutzt.

Der berühmte Vulkan Fuji, den man auf dieser Strecke eigentlich sehen kann, war wegen mangelnder Fernsicht leider nicht zu entdecken.

Unterbringung in einem recht ordentlichen Hotel: Melparque Yokohama. Allerdings wurde die Rezeption Mitternacht geschlossen und den jungen Leuten gesagt, sie müßten bis dahin in den Zimmern sein, weil man später nicht mehr ins Haus kommt. Das galt in dieser ersten Nacht, in der zweiten wurde ein Weg gefunden....

11.08. Sightseeing Tokio

Eines der Wahrzeichen der Riesenstadt Tokio (13,5 Mio Einwohner laut unserer Reisebegleitung-9,4 Mio laut Wikipedia, zusammen mit Yokohama, das ohne sichtbare Grenze direkt an die Metropole anschließt noch mal plus 3,5 Mio) ist der Tokio-Tower. Der wurde besichtigt, weiter ging's durch die engen touristische Fußgängerzone zum Mittagessen. Tempura gab's, frittierte Dinge, ein traditionelles japanisches Essen. Der Rest des Tages war frei, abends ging es vom Hotel in Yokohama zu Fuß ins chinesische Viertel. Durch die größte Chinatown Japans sowie weiterer Ausländer, die in Yokohama leben, verfügt die Stadt über ein multikulturelles Flair.

Bis 23 Uhr durften dann alle machen was sie wollten. Besonderen Spaß hatten an diesem abend die Betreuer in der Whatsapp-Gruppe vom BLJO. Da hatten die Mitglieder der Gruppe wohl vergessen, dass noch ein Teil der Betreuer, allesamt ehemalige Mitspieler des Ensembles, noch in der Gruppe waren und es wurde wild über die heimlichen Treffpunkte und Zimmerparties diskutiert. Als irgendjemand die Gruppe dann auf diesen Fehler hinwies, wurden sie (leider) entfernt.

12.8. Konzert Yokohama

Vormittags war free time und so nutzten die meisten die Zeit, um in Yokohama shoppen zu gehen.

Nachmittags sind die MusikerInnen zur 10 Fußminuten entfernten Kanagawa Kemin Hall zur Probe gegangen. Zuerst wurde geprobt und nach dem Snack und einer Pause begann das Konzert. Es war das einzige Konzert in einem ‚ordentlichen‘ Saal in Größe etwa des Münchner Gasteigs. Durch die hervorragende Akustik und das ausgeruhte, gutgelaunte Orchester wurde es ein wirklich gutes Konzert. Bei diesem Konzert wurde als Zugabe nicht nur das japanische Lied ‚Hana wa saku‘ gespielt, sondern auch die für Europa bereits gespielte Zugabe „Perpetuum mobile“ von Johann Strauss (nach der zweiten Wiederholung begannen die Orchestermitglieder, von der Bühne zu gehen. Große Show).

Als nach dem Konzert noch ein Foto von allen Mitspielern auf der Bühne gemacht wurde, wurde spontan das „Donaulied“ angestimmt; das ganze Orchester schunkelnd und zur Freude der Japaner fröhlich singend war ein Genuss.

Abendessen wieder im Hotel (Constantin hatte mehr Lust auf Tomaten und pickte sie sich aus allen Lunchboxen raus. Auch vom Tisch unserer Reiseleiterinnen hat ihn nichts abgehalten, nicht einmal die entsetzten Blicke der immer höflichen Japaner. Als die Tomaten dann alle waren, haben sich alle noch um die übriggebliebenen Obstschälchen gestritten).

Um 23 Uhr sind fast alle Musiker in den Park vor dem Hotel gegangen,. Es mussten noch ein paar Geburtstage nachgefeiert werden und auch in einen rein. Also gab's Sekt und Bier und um 24 Uhr wurde angestoßen. An diesem Abend war dann auch bekannt geworden, dass es einen Hintereingang zum Hotel gibt, durch den man Nachts noch ins Hotel gelangen kann und deshalb konnte an dem Abend noch etwas länger gefeiert werden.

13.8. Konzert Tokio

Vormittags free time.

14:30 Busfahrt nach Tokio zur ‚Gyoko Dori Avenue‘, die zwischen dem alten Bahnhof und dem Kaiserpalast liegt. Dort angekommen gab es 2 Straßen weiter ein Haus, in dem es Essen gab und wo die Mitglieder des BLJOs ihre Sachen lassen konnten. Nach einem durchwachsenen Soundcheck hat das Konzert um 19 Uhr angefangen. Die äußeren Bedingungen für ein Konzert waren denkbar ungünstig: Straßenlärm und in Böen starker Wind. So heftig, dass das Anfangsstück von Takemitsu vom Dirigenten nach wenigen Minuten abgebrochen wurde, weil er die Partitur nicht mehr lesen konnte. Er hatte es aber so geschickt ausblenden lassen, dass die meisten das vorzeitige Ende gar nicht bemerkten. Tschaikowsky und Dvorak dirigierte er auswendig, weshalb der Wind da keinen Schaden mehr anrichten konnte.

Dafür wurde dann am Ende die Zugabe umso länger (Hana wa saku, „Perpetuum mobile“ und auch das ‚Donaulied‘ wurde noch einmal angestimmt). Anschließend wurde mit Bussen gut gelaunt in ein Lokal zum letzten Abendessen gefahren. Bei dieser Gelegenheit wurde traditionell verabschiedet und vom Orchester an die Betreuer, die Organisation und den Dirigenten Geschenke verteilt. Nach Rückkehr ins Hotel wurde für diesen Abend der Zapfenstreich abgesagt (Da wurde noch im dreckigen Meerwasser am Hafen vor dem Hotel gebadet und halb nackt der mc donalds besucht).

14.8. Heimreise

Kurz vor 9 Uhr Transfer mit den Bussen zum Flughafen Haneda. Wir kamen rechtzeitig zum Einchecken an und es lagen noch die 12 Flugstunden vor dem Orchester. Am eigens für uns geöffneten Lufthansa-Schalter war sogar das BLJO-Logo in der Anzeige geschaltet.

Zur andäuglichen Verabschiedung kam eine Delegation des TCoM zum Flughafen. Eine nette Geste mit der Beteuerung, dass alles eine gelungene Sache war und möglicherweise in zwei/drei Jahren eine Wiederholung erfahren könnte.

Kurz vor der Ankunft in München packten unsere Blechbläser ihre Instrumente aus und spielten ein paar bayerische G'stanzen. Das alles in Absprache mit der Crew, die begeistert war. Dieser letzte musikalische Akt der Reise wurde dreisprachig (deutsch, englisch und japanisch) den Fluggästen angekündigt.

In der Ankunftshalle stand planmäßig unser Lkw-Fahrer, der die zwischengelagerten Instrumente und Gepäckstücke in einem Sprinter vor dem Gebäude an die Leute zurückgab.